

# Fuldaer Kreisblatt

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.  
Bezugspreis: Monatlich mit illustriertem Sonntags-Blatt  
60 Pfennig, desgleichen durch die Post bezogen ausschließ-  
lich Bestellgeld. ♦ ♦ Einzelne Nummern kosten 10 Pfennig.  
Telegr.-Adr.: Kreisblatt Fulda. ♦ Fernsprecher Nr. 85.  
Druck und Verlag: J. L. Uth's Hofbuchdruckerei, Fulda.



Die Einrückungs-Gebühren betragen für den Raum einer  
Spaltzeile 15 Pfennig. Anpreisungen die Zeile 25 Pfennig.  
Für die an der Geschäftsstelle zu erteilende Auskunft oder An-  
nahme von schriftlichen Angeboten werden 25 Pfennig berechnet.  
Platz- und Datenvorschriften ohne Verbindlichkeit.  
Verantwortlicher Schriftleiter: Max Uth, Fulda.

Nr. 77.

46. Jahrgang.

Donnerstag den 2. April

46. Jahrgang.

1914.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

Der Weg nebst Brücke zwischen dem städtischen Bade-  
garten und dem Fabrikgrundstück Hartmann soll ver-  
legt werden.

Gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes bringe ich  
dieses Vorhaben mit der Aufforderung zur öffentlichen  
Kenntnis, Einsprüche hiergegen innerhalb 4 Wochen zur  
Vermeidung des Ausschlusses hier geltend zu machen. Der  
Plan der Verlegung kann auf der Polizeidirektion, Zim-  
mer Nr. 4, eingesehen werden.

Fulda, den 31. März 1914.

Der Königliche Polizei-Direktor.

Fthr. v. Doernberg.

Bekanntmachung, betreffend die baldige Geltendmachung  
aller dem Etatsjahre 1913 angehörigen Forderungen an  
die Staatskasse, sowie die Förderung der Finalabschluss-  
arbeiten überhaupt.

Zur Erhaltung einer geordneten Kassenverwaltung  
ist es erforderlich, daß die den fiskalischen Kassen oblie-  
genden Zahlungen möglichst in demselben Etatsjahre er-  
folgen und zur Verrechnung gelangen, für welches sie zu  
leisten sind.

Es werden daher alle diejenigen, welche etwa noch  
für das jetzt laufende Etatsjahr vom 1. April 1913 bis  
Ende März 1914 feststehende Beträge an Gehalt, Pen-  
sionen oder sonstigen Bezügen zu empfangen haben, er-  
suchen solche ungesäumt bei den betreffenden Kassen zu  
erheben. Alle anderen dem Etatsjahre 1913 angehörigen  
Forderungen an die der Königlichen Regierung unter-  
stellten Kassen für Leistungen etc. ersuche ich — soweit  
irgend möglich und sofern nicht in einzelnen Geschäfts-  
zweigen durch besondere Bestimmungen frühere Termine  
festgesetzt sind — spätestens bis zum 15. April d. Js.  
hier zur Vorlage zu bringen.

Insondere werden die der diesseitigen Verwaltung  
unterstellten Beamten (Landräte, Bau- und Forstbeam-  
ten, Kreisärzte, Kreisierärzte, Bürgermeister etc.) und  
Kassen daran erinnert, die von ihnen für ihre für ihre  
eigene Person und für andere aufzustellenden oder zu  
beabsichtigenden und weiterzugehenden derartigen For-  
derungsnachweise unter allen Umständen zu beschleunigen.

Weiter ersuche ich die vorbezeichneten Stellen auch  
sonst die in Frage stehenden Abschlussarbeiten bergestalt  
fördern zu helfen und in jeder Weise dabei mitzuwirken  
daß für das ablaufende Rechnungsjahr keine anrechnung-  
fähigen Posten zurückbleiben, mithin alle desfalligen

Einnahmen und Ausgaben in den Büchern und Rech-  
nungen des beregten Zeitraumes zum Nachweise gelangen  
und Einnahme- und Ausgabereise tunlichst vermieden  
werden.

Ich darf erwarten, daß der bezeichnete Termin —  
15. April d. Js. — nur in seltenen, wirklich un vermeid-  
lichen Ausnahmefällen überschritten werden wird.  
(R. 226).

Cassel am 28. Februar 1914.

Der Regierungspräsident.

J. B. v. Bussow.

Wird veröffentlicht.

Fulda, den 23. März 1914.

Der Landrat: Fthr. v. Doernberg.

## Deutschland.

Die Kaiserin hat am Mittwoch im Sonderzug  
Braunschweig verlassen, wo sie seit dem 6. März weilte.  
Herzog Ernst August geleitete die Kaiserin zum Bahnhof.  
Die hohe Frau begab sich nach Cassel zum Besuche des  
Prinzen Joachim. Diese Woche tritt die Kaiserin noch die  
Reise nach Korsu an.

Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen tra-  
fen in Santiago de Chile ein. Das Programm des Prin-  
zenbesuches umfaßt einen Besuch und ein Bankett beim  
Präsidenten, eine Besichtigung der Stadt und der deut-  
schen Schule, ein Frühstück im deutschen Klub, eine Parade  
und ein Bankett, das vom Prinzen gegeben wird. Am 5.  
April erfolgt die Rückfahrt nach Buenos Aires.

Kein Wechsel im Reichsmilitärgericht. Die Mel-  
dung von dem bevorstehenden Rücktritt des Präsidenten  
des Reichsmilitärgerichts Erzelenz v. Kirchbach und dessen  
Ersatz durch den General von Pribelwitz ist laut „Tag“  
grundlos.

## Ausland.

Frankreich. In der Pariser Rochette-Kommission  
kam es gelegentlich der Nachforschung über die gegen den  
früheren Ministerpräsidenten Monis erhobene Beschul-  
digung, der Minister habe nach der Annahme von Bestech-  
ungsgeldern i. B. auf die Vertagung des Rochette-Pro-  
zesses hingewirkt, zu einer merkwürdigen Feststellung.  
Sämtliche überlebenden Mitglieder des ehemaligen Kabi-  
netts Monis hatten ihr Erscheinen zur Vernehmung über  
diesen Punkt vor der Kommission zugesagt, da eine Zei-  
tung als ihren Gewährsmann für die Richtigkeit der An-  
schuldigung ein Mitglied des Ministeriums Monis ge-

nannt hatte. Von den betreffenden Herren waren aber  
nur ganz wenige erschienen, die über den Verdacht, gegen  
Monis intrigiert zu haben, erhaben waren; die meisten  
waren fern geblieben und hatten sich schriftlich entschul-  
digt. Von den Bernommenen gestand der Unterstaatsse-  
kretär Constant des früheren Kabinetts Monis, vor eini-  
gen Tagen dem Präsidenten Poincaré einen Besuch ge-  
macht zu haben; er verweigerte jedoch die Auskunft dar-  
über, ob dabei die Angelegenheit Monis und Rochette  
besprochen worden sei. — Innerhalb der Kommission hat  
es scharfe Auseinandersetzungen gegeben. Nur mit Mühe  
gelang es dem Vorsitzenden, die Kommission für den Be-  
schluß zu gewinnen, der den früheren Ministern Monis  
und Caillaux bei Anerkennung ihrer persönlichen Ehren-  
haftigkeit einen Tadel für den Mißbrauch ihres Ein-  
flusses erteilte. Der Ausspruch, eines gleichen Tadels ge-  
gen Barthou und Briand, den die Radikalen forderten,  
weil die beiden früheren Ministerpräsidenten ein Schrift-  
stück aus der Kanzlei zurückbehielten und zum Privatge-  
brauch verwendeten, war Herrn Jaures wieder unange-  
nehm, und er suchte dieses Tadelvotum zu verhindern.  
Tabei kam es zu heftigen Zusammenstößen zwischen den  
Kommissionsmitgliedern. — Die Deputiertenkammer  
wird wahrscheinlich am Sonnabend auseinandergehen,  
ohne das Budget erledigt zu haben. Der Termin für die  
Neuwahlen wurde auf den 26. d. Mts. festgesetzt und  
amtlich bekanntgegeben. Es ist das erste Mal seit dem  
Bestehen der dritten Republik, also seit dem Jahre 1870,  
daß eine französische Kammertagung schloß, ohne daß der  
Etat verabschiedet worden war.

Albanien. Zwischen der albanischen Regierung und  
dem holländischen Major Thomson, dem Führer der Gen-  
darmerie, sind Meinungsverschiedenheiten über die Maß-  
nahmen Thomsons im nördlichen Epirus ausgebrochen.  
Die Regierung in Durazzo führt Beschwerde über  
die Behandlung der albanischen Bevölkerung in den neu-  
eröffneten Gebieten durch die serbischen Behörden. In-  
folge unerträglicher Bedrückung soll es bereits zu Revolten  
der Albanier gekommen sein. — Nach Meldungen der  
„Köln. Hg.“ aus Athen, wo man Albanien gern etwas  
am Zuge sieht, herrscht beim Fürsten und bei der Re-  
gierung große Verlegenheit wegen des Aufstandes in Epi-  
rus. Niemand mißt den Vorschlägen Essad Paschas,  
Truppen zu rekrutieren zu einem Feldzug gegen die Epi-  
roten, irgendwelche Bedeutung bei. Man fürchtet, daß,  
wenn ein derartiger Feldzug unternommen wird, er nur  
Reiseleien, Brandstiftungen und Verwüstungen in Epi-  
rus zur Folge haben würde. — Nach Wiener Meldungen  
hat die griechische Regierung den Großmächten mitgeteilt  
daß sich die Notwendigkeit ergibt, angesichts der Unruhen

## Auf Büffel.

Jagdskizze aus Deutsch-Ostafrika von Rud. Sendlé,  
Regierungslehrer in Bukoba am Viktoria-Nyanza.

„Amka bwana, saa tisa imepita, — wach auf Herr,  
die neunte Stunde ist vorüber!“ Mein Bon Njibwa, die  
„Lauhe“ hat es ganz leise, nahe meinem Ohr, gesagt. Ich  
erwache aus leisem Schlaf und blinzele in das Licht der  
vor dem Feldbett trübe brennenden Petroleumlaterne.  
Meine Hand führt unter das Kopfkissen und holt die Za-  
schenuhr hervor. Es ist halb vier morgen; dann raus!  
Heute gilt's dem mbogo, dem schwarzen Büffel.

Bald ist meine Jagdtoiletté beendet: Khasikzeug, dop-  
peltsohlige, feste Sandalen, Beinwickel. Der Kufak-ist  
schon gestern Abend gepackt worden: frische Ober- und  
Unterleider, wollene Socken, ein Paar Schnürstiefel, ei-  
ne Flasche Genever, Cakes, Säge, Standhauer und Jagd-  
messer, Kompaß, Verbandzeug, Pfeife und Tabak. Um  
7/4 Uhr stehe ich vorm Zelt. In einiger Entfernung  
qualmt das Lagerfeuer. Drei oder vier Mann, die Wa-  
che, liegen, in ihre Decken gewickelt, um dasselbe herum  
und schnarchen hoch und tief. Der Koch bringt mir eine  
Kanne starken, heißen Kaffees, der langsam getrunken  
wird. Ich rufe nach den schwarzen Führern bzw. Jä-  
gern. Bald sind sie zur Stelle: Nymamsu, und Pando-  
villima. Ihr Anzug besteht aus einem baumwollenen  
Lendentuch von unbeschreiblicher Farbe; früher war es  
jedenfalls einmal weiß. Den Oberkörper umhüllt eine  
braune Decke, aus Baumrindenstoff gefertigt. Ueber der  
Schulter hängt jedem die aus rohem Kalb- oder Wildfell  
zusammengenähte Tasche, die Pfeife, Tabak, Pulverbüch-  
se, Jägersäckchen und Angelbeutel birgt. Bewaffnet sind  
sie mit je einem alten, langen Vorderlader englischen  
Ursprungs (W. R. Tower 1850 und 55). Die Schief-  
prügel sind mit je zwei Kugeln und einer großen Hand-  
voll Pulver geladen. Ich möchte einem unserer Weidmänn-

ner nicht raten, den Kuhfuß loszubrennen; eine blaue  
Schulter und wackelige Zähne wären der Erfolg. Nyama-  
su trägt meine Feldtasche mit Tee, Pandavillima erhält  
Kufak und Patronentasche.

Ich fülle das Magazin meiner Büchse mit fünf Pa-  
tronen. „Alles fertig?“ „Zapari bwana.“ Dann los!  
Fürsorglich will mir mein Bon noch die Regenpelerine  
umhängen. „Loh, mein Junge, die hilft mir heute nichts  
würde höchstens hinderlich sein!“ Bald sind wir auf en-  
gen Keger- und Wildpfaden im hohen Grase verschwun-  
den. Nach zehn Minuten ist mein Untergeßel nah, nach  
weiteren zehn Minuten gleichen wir alle drei den Was-  
seratten. Ein dünner Regen rieselt hernieder und ver-  
vollständigt das Werk der Vermäherung. Die Leute  
schauern vor Kälte; ich suche sie mit allerhand leise ge-  
flüsterter Anekdote und Versprechungen über das Un-  
gemütliche der Situation hinwegzutäuschen.

5 Uhr morgens. Der östliche Himmel hat einen sah-  
len grau-violetten Schimmer, die Umgebung wird er-  
kennbar. Wir überschreiten einen langen, steinigen Hö-  
henzug, nur hier und da mit dürftigem Dornesträuch und  
gelbem Ginster bewachsen. Dann geht's langsam hinab  
ins Tal des Mvifa, der seine trüben Fluten nach Norden  
der Nagera entgegenschwält.

Nord-Karagwe ist im Gegenjag zum südlichen Teil  
der Landschaft ein fruchtbares, wasserreiches Gebiet. Die  
Abhänge und Kämme der durchschnittlich 1200 Meter ho-  
hen Berge tragen dunkelgrüne Bananenhaine, zwischen de-  
nen silberhelle Bäcklein riefeln. Auf dem Grat des gegen-  
überliegenden Höhenzuges sind die beiden Ortsschaften  
Kwabahanga und Eugene sichtbar. In den Regenzeiten  
gleich das Tal des Mvifa einem langgestreckten See,  
während der übrigen Monate bildet der Strom nur gro-  
be, fast abflusslose Schlammhümpel, die mit Papyrus,  
Wasserrosen, Schilf und Elefantengras bewachsen sind. —  
geschützte Zuhlen für das Bild. Das Charaktergemäch-

der weiten Talebene ist die Schirmalazie; sie bildet mit  
anderen Laub- und Dornbäumen und -sträuchern vielfach  
undurchdringliche Dickichte.

Das ist die Heimat des Büffelus caffer, des schwar-  
zen Büffels, unseres geduldeten und wehrhaftesten Wil-  
des. Der Bestand an Büffeln wurde durch die 1890  
ausbrechende Rinderpest sehr vermindert. Seitdem die  
Seuche erloschen ist, haben sich die Tiere, durch die Maß-  
regeln des kaiserlichen Gouvernements geschützt, in er-  
freulicherweise rasch wieder vermehrt. In vielen Ge-  
genden der Kolonie, auch hier in Karagwe, ist der Büffel  
durch die andauernden Verfolgungen schon vollständig  
zum Nachtier geworden. Der Europäer jagt ihn mit  
den modernsten Schusswaffen, der Eingeborene mit Vor-  
derladern, Bogen und vielfach vergifteten Pfeilen, oder er  
singt ihn in Fallgruben, die er auf den Wechsell anlegt.  
Abends um 7 Uhr verlassen die vorsichtigen Tiere das  
schützende Dickicht, um auf Aejung zu ziehen, und mit  
dem ersten Morgenrauschen wechseln sie wieder ein.

Mitterweile ist es ganz hell geworden. Im lichten  
Holzlichte ich ein Rudel Leierantilopen mit halbwüchsigem  
Riben. Die scharfsinnigen Mutter- und Gelltiere haben  
mich aber schon gemittelt und geäußt, und in hohen  
Fluchten verschwinden die schwarzen, hirschgroßen Antilo-  
pen. Und es ist gut, daß ich nicht geschossen habe; nach  
weiteren zehn Minuten zeigen mir meine Jäger eine fri-  
sche Büffelährte. Nach der Größe des Abdrucks zu ur-  
teilen, muß es ein alter schwerer Einzelgänger sein.  
Wir folgen der Spur. So lange sie durch Gras und über  
senkten Grund führt, ist sie gut erkennbar. Schwieriger  
wird die Sache schon, wenn das Tier über trockenen Lehm-  
boden, oder gar über felsige Galden gewechselt ist. Da  
können die scharfen Sinne meiner Eingeborenen etwas  
erkennen, und die schwarzen Augen von Namafu und  
Pandavillima lassen sich durch kreuzende Fahrten nicht  
täuschen. (Fortsetzung folgt.)

im Epitus die griechischen Truppen dort zu belassen. Die Truppen, im ganzen 4000 Mann, sollen nach und nach zurückgezogen werden.

**Mexiko.** Die Regierung des Präsidenten Guerta gab bekannt, daß sie den auswärtigen Schuldendienst am 1. April wieder aufgenommen habe. Um ihren Verpflichtungen gerecht werden zu können, ist sie ein neues Pump eingegangen und hat mit den Banken des Landes eine Anleihe von 180 Millionen Mark zum Kurse von 90 Prozent abgeschlossen. Trotz des niedrigen Kurses und trotz einer Verzinsung mit 6 Prozent wird die Zeichnung nur schleppend vor sich gehen, da Mexiko vorläufigen Rentnern gar zu geringe Sicherheit bietet. Geht der innere Wirtschaft, der jede wirtschaftliche Entwicklung unterbindet, so wie bisher noch lange weiter, dann ist nichts gewisser als ein kompletter mexikanischer Staatsbankrott. Daher liegt Mexiko gegenüber auch heute noch für niemanden ein Anlaß zur Vertrauensfestigkeit vor. — Nach sechsstägigen blutigen Kämpfen soll Terreon, der wichtigste strategische Ort Mexikos, jetzt wirklich in den Besitz des Rebellenführers Villa gelangt sein.

## Aus Stadt, Provinz u. Nachbargebiet.

Julda, 2. April 1914.

**Personalien.** Der Leihhausverwalter und Landesrentmeister Rathmann in Julda ist vom 1. Juli ab auf seinen Wunsch als Landesrentmeister nach Hünfeld versetzt und der Landessekretär Henkel in Cassel zum Leihhausverwalter und Landesrentmeister in Julda ernannt worden. Der Archivar Dr. Dersch in Rosen ist unter Verletzung an das Staatsarchiv in Marburg vorübergehend mit der Verwaltung des gemeinschaftlichen hennebergischen Archivs in Reiningen beauftragt worden. Dem Obertelegraphensekretär Beding in Hanau und dem Eisenbahnsekretär Hunger in Cassel ist der Charakter als Rechnungsrat, sowie dem Gewerberat Kuhn in Eischeue der Charakter als Geheimer Gewerberat verliehen worden.

**Versetzt** wurden der Gewerberat Kassenflug von Breslau-Land nach Schwabe, sowie die Gewerbeassessoren Gehardt von Cassel nach Leltow-West und Winterhagen von Merseburg nach Cassel.

**H. Ehrung.** Der Bund Deutscher Gastwirte (Sitz Leipzig) hat eine schöne Einrichtung getroffen: die Prämierung Angestellter im Gastwirtsberuf für langjährige Tätigkeit bei einer Herrschaft. So wurde gestern Fräulein Rinna Barthel, welche 15 Jahre bei Herrn Karl Hildebrandt (Siefels Brauerei) in Stellung ist, mit der goldenen Ehrenbroche ausgezeichnet, welche ihr vom Vorsitzenden des hiesigen Gastwirtervereins, Herrn Jul. Gänke, im Auftrage des Bundes überreicht wurde. Möge die Jubilarin noch recht lange zur besten Zufriedenheit ihrer Herrschaft in dieser Stellung verbleiben.

**Anlässlich des Kaisermanövers** werden die Bataillone der Infanterie, Jäger und Pioniere des 7., 8., 11. und 18. Armeekorps, soweit erforderlich, durch Einziehung von Reservisten auf 28 Tage auf je 700 Mann verstärkt.

\* **Der heutige Viehmarkt** war mit 1071 Tieren besetzt. Es wurden gezählt 195 Ochsen, 95 Stiere, 511 Kühe, 165 Rinder, 7 Bullen, 87 Kälber, 11 Pferde. Es kosteten Ochsen 1000—1300 M., Stiere 450—550 M., das Paar, Kühe 400—500 M., Rinder 200—300 M. Das Stück Der Handel war mäßig lebhaft, die Preise hielten sich auf der Höhe. An der Eisenbahn wurde beim Ausladen bereits lebhaft gehandelt, sodas am Abend schon 13 Wagen Vieh verladen wurden. Der nächste Markt findet am 23. April statt.

**Sanitätsunterricht.** Heute beginnt der diesjährige Sanitätsunterricht für die Eisenbahner am Bahnhof Julda.

**Schuhmacher-Juventus.** Eine außerordentliche Versammlung, in der die Abänderung der Statuten beschlossen wurde, und welcher als Vertreter des Magistrats Herr Sekr. Veit beizuwohnt, fand seitens der Schuhmacher-Juventus am Montag im hiesigen Gesellenhaus statt. Die Statutenänderung, anstelle der bisherigen Monats- sollen künftig Vierteljahrsversammlungen stattfinden, wurde genehmigt. In der an die außerordentliche Sitzung anschließenden Monatsversammlung wurde das Innungsschiedsgericht durch Zuwahl ergänzt. Weiter wurde beschlossen, die Zahl der bei den einzelnen Meistern und in den hiesigen Geschäften gehaltenen Lehrlinge festzustellen, und fand hieran anschließend eine eingehende Aussprache über die Befugnis zur Anleihe von Lehrlingen bezw. über die Erziehung derselben statt. Die Versammlung verlief recht anregend.

**Mit ungewöhnlich schönem Wetter** hat sich in den meisten Gegenden Deutschlands der April eingeführt. Wenn er uns nur nicht in den April geschickt hat! Daegen hat der Winter in Oberitalien und in der Schweiz nochmals seine Herrschaft zu behaupten versucht. In den Alpen gingen sehr starke Schneefälle nieder. Die Lawinen haben sehr schweren Schaden angerichtet.

**Brückenan.** 1. April. Gestern Abend fand hier eine stark besuchte Gläubigerversammlung statt, die sich mit dem Fallissement des Bürgermeisters Reinwald beschäftigte. Die Versammlung verlief im großen und ganzen wieder resultatlos, da verschiedene Ansichten über Verkauf und Konkursöffnung unter den Gläubigern bestehen. An Aktivschulden sollen ca. 31 000 M. vorhanden sein, sowie weitere 140 000 M. Hypothekensforderungen. In Geschäftsfreien neigt man immer mehr der Ansicht zu, daß der Konkurs unausbleiblich sein dürfte.

**Weglar.** 1. April. Heute Nachmittag ist unter großer Beteiligung von nah und fern die bisher in Dieblich a. Rh. stationierte Unteroffizierschule in die reichgeschmückte Stadt eingezogen. Die Begrüßungsansprache auf dem uralten Domplatz hielt Bürgermeister-Stellvertreter erster Beigeordneter Hepe, worauf der Leiter der Unteroffizierschule, Oberstleutnant v. Wurmb, antwortete. Heute Abend findet ein großes Festmahl statt. Die Mannschaften werden auf Kosten der Stadt in den Kasernen bewirtet. Die neuen, ganz modern eingerichteten Kasernen sind nach den Plänen des einheimischen

Architekten Hermann Müller erbaut. Sie bilden eine Zierde der ganzen Landschaft.

**Cassel.** 1. April. Die Kaiserin ist heute Nachmittag 2 Uhr hier eingetroffen und am Bahnhof vom Prinzen Joachim empfangen worden. Der Prinz hatte auf der Fahrt zum Bahnhof einen leichten Anfall. Das Pferd des Dogcart, in welchem der Prinz fuhr, glitt auf dem Bahnhofsplatz aus und stürzte, sprang aber gleich wieder auf. Durch den Stoß infolge des Sturzes des Pferdes flog der Prinz begleitende Adjutant auf das Straßenpflaster. Der Prinz, der nach den Zügeln griff, stürzte nach vorn vom Wagen, wobei er mit den Füßen im Vorderstuhlgang blieb und so zwischen Pferd und Wagen schwebte. Passanten eilten herbei und befreiten den Prinzen aus der gefährlichen Lage. Der Prinz und der Adjutant haben keine Verletzung erlitten.

**Cassel.** 1. April. Ein Automobil aus Mainz mit vier Insassen überfuhr bei dem Bahnübergang oberhalb Obergwehren, indem es mit großer Geschwindigkeit den steilen Abhang hinunterfuhr, die geschlossene Bahnbrücke. Der im gleichen Augenblick mit einer Geschwindigkeit von 85 Kilometer herannahende D-Zug Nr. 187 Köln-Leipzig überfuhr das Automobil, dessen Insassen hinausgeschleudert wurden. Erhebliche Verletzungen erlitten sie jedoch nicht. Der D-Zug entgleiste. Infolge der durch den Anfall verursachten Störung im Eisenbahnbetrieb verzögerte sich die Abfahrt der Kaiserin nach Venedig, die um 7 Uhr 15 erfolgen sollte, bis 7 Uhr 33. Mit der Kaiserin begab sich Prinz Joachim nach Venedig.

**Beberbed.** 2. April. Am 17. April nachmittags findet auf dem königlichen Festplatz eine große Wallach- und Stutenversteigerung statt.

**Hanau.** 1. April. Ueber das Vermögen des J. Mainz (Kaiser-Café) ist heute morgen die Einklettung des Konkursverwaltens beantragt worden.

**Franfurt a. M.** 1. April. Im Hauptbahnhof stürzte heute Nachmittag gegen 2 Uhr am nördlichen Erweiterungsbau eine Mauer ein. Der Maurer Karl Müller aus Marctlos und dessen Helfer Ferdinand Krey waren mit der Luftführung einer zwei Meter hohen Mauer oberhalb des zweiten Obergeschosses beschäftigt. Sie waren im Begriff, die nach dem Treppenhause zu gelegenen Fugen auszutragen und lehnten sich zu stark an die frisch ausgeführte Mauer, die plötzlich nachgab und in das Treppenhause, etwa 12 Meter tief, herabstürzte. Müller stürzte nach und erlitt schwere Kopfverletzungen. Krey konnte rechtzeitig zur Seite springen und blieb unverletzt.

**Höchst.** 1. April. Justizrat Dr. Häuser, der Direktor der Farbwerke, der heute sein 25jähriges Dienstjubiläum als Mitarbeiter der Farbwerke feiert, stiftete aus diesem Anlaß der Stadt 50 000 M. unter dem Namen „Adolf und Luise Häuser-Stiftung“. Die Erträgnisse des Kapitals sollen zu gemeinnützigen Zwecken verwendet werden, insbesondere zur Unterstützung notleidender Angestellter und Arbeiter der Farbwerke, ferner aber auch zur künstlerischen Ausschmückung der Stadt und ihrer Gebäude.

**Wiesbaden.** 1. April. Die hiesige Strafkammer verurteilte nach mehrstündiger Verhandlung den Geschäftsführer Dr. Nikolaus Geisenberger aus Griesheim wegen Unterschlagung und Urkundenfälschung zu zwei Jahren Gefängnis. Geisenberger hatte als Geschäftsführer der Gemeinnützigen Baugesellschaft der Chemischen Fabrik Griesheim in den letzten vier Jahren etwa 150 000 Mark unterschlagen und die von ihm verübten Unterschlagungen durch Urkundenfälschung zu verdecken versucht.

## Tagesneuigkeiten.

**Berlin.** 1. April. Assessor Dr. Dieckhoff, der sich seit etwa zwei Jahren in der Konsulatslaufbahn befindet, ist zur Uebernahme in den diplomatischen Dienst mit der kommissarischen Verwaltung des durch das Ausscheiden des Herrn v. Besenbeck freigebliebenen Postens des Legationssekretärs bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Langer betraut worden. Er befindet sich bereits seit Anfang März auf seinem neuen Posten.

**Berlin.** 1. April. Die Mutter des Berliner Spediteurs Nicolai, eines Begleiters des in Rußland festgehaltenen Ballonführers Berliner, richtete an den Kaiser nach Korfu ein Telegramm, in dem sie seine Hilfe ersucht um baldige Freilassung ihres Sohnes.

**Berlin.** 1. April. In dem anhaltischen Orte Raben führen drei Fremde, die sich als staatliche Veterinärkommission vorstellten, bei dem Gutbesitzer Schulze zur Besichtigung der Ställe vor. Als Schulze mit zwei der vermeintlichen Kreisveterinäre die Stallungen besichtigte, plünderte der Dritte den Geldschrank aus, wobei ihm 20 000 M. in bar und Wertpapieren in die Hände fielen. Alle drei Gauner entkamen unerkannt.

**Berlin.** 1. April. Mit einem Blumenstrauß in der Hand vergiftete sich in Berlin der Steinmetz Rademacher. Er lebte mit seiner Frau in sehr unglücklicher Ehe. Mit einem großen Strauß in der Hand hatte er sich nach Deffnung des Gasahnes ins Bett gelegt und vergiftet.

**Berlin.** 1. April. Zu seinem 6300 Meter-Höhenflug gibt Linnefogel, der diesen glänzenden Rekord auf dem Flugplatz Johannisthal bei Berlin aufstellte, noch folgende Schilderung: Ich konnte über 4000 Meter Höhe nichts mehr von der Erde sehen. Da dem Auge Anhaltspunkte fehlten, so schien es, als ob der Aeronaut überhaupt stillstände, und nur die beständigen Schwankungen des Apparates bewiesen, daß auch hier oben heftige Böen wehten, sodas ich fortwährend auf der Hut sein mußte. Je höher ich stieg, umso sonderbarer veränderte sich die Farbe des Himmels, sie war nicht mehr blau, sondern dunkelviolett. Doch erklärte sich diese Erscheinung, wie mir Aerzte sagten, mit Störungen des Sehnerbs infolge des veränderten Drucks. Auch andere Störungen der Sinne stellten sich ein, so hörte ich das Bräunen der Schraube wie aus weiter Ferne. Manchmal schwand mir das Bewußtsein auf Sekunden — eine Folge der wohl zu reichlichen Sauerstoff-einatmung. Auch bei dem Absteigen, den ich nach 6300 Meter antrat, fehlte zunächst alle Orientierung. Schließ-

lich entdeckte ich unter mir ein blaues Bünzlchen — es war der Müggelsee, der bekanntlich eine recht respectable Ausdehnung besitzt.

**Berlin.** 1. April. Vom Berliner Künstlerfest „Maske und Ballett“. Viel Anlaß auf dem 10tägigen Künstlerfest fand die „Trachenschau von Eva bis zur Frau der Zukunft“. Recht drastisch schloß die Revue weiblicher Triumphe, indem als letzte Errungenschaft die Frau als Scharfrichterin vorgeführt wurde. Am Mittwoch findet eine Schönheitskonkurrenz für Damen und Herren statt. Auch die verwöhnteste Frauenschönheit wird über den 1. Siegespreis entzückt sein, denn Max Liebermann, der Führer der Modernen, wird sie malen.

**Königsberg i. P.** 1. April. Ein Fischerboot aus Sarkau, das infolge des stürmischen Wetters abgetrieben wurde und heute Morgen bei Rossitten an der Kurischen Nehrung auf Strand gehen wollte, schlug in der Brandung um. Die aus vier Fischern bestehende Besatzung, sämtlich Familienväter, sind, der „Hartungischen Zeitung“ zufolge, ertrunken.

**Kawitsch.** 1. April. Beim 2. Bataillon des 50. Infanterieregiments in Kawitsch ist ein großer Teil der Mannschaften unter heftigen Durchfallerscheinungen erkrankt, gegen die sich bisher alle Maßnahmen der Aerzte als wirkungslos erwiesen. Da immer neue Erkrankungen hinzukommen, ist den Mannschaften verboten worden, außerdienstlich die Kaserne zu verlassen.

**Dresden.** 1. April. Der Führer der Konservativen in Sachsen, Geheimrat Opitz, hatte die Nationalliberalen aufgefordert, angesichts der Stichwahl in Borna von dem Bündnis mit der Fortschrittlichen Volkspartei zurückzutreten und ein Wahlbündnis mit den Konservativen einzugehen. Wie man erfährt, wird der Führer der Nationalliberalen, Abg. Hettner, morgen im Leipziger Tageblatt eine ablehnende Antwort erteilen.

**Dresden.** 1. April. Die Pensionsinvalideleien im Fall Strombeck beruhen, wie die jetzt abgeschlossene Untersuchung ergeben hat, tatsächlich auf Wahrheit. Die sächsische Regierung machte in der Zweiten Kammer folgende Mitteilungen. Der Fall von Strombeck liegt viele Jahre zurück. Der seinerzeit in Dresden zusammen mit seiner Mutter, einer preussischen Amtshauptmannswitwe, lebende Major a. D. von Strombeck hat nach dem Tode seiner Mutter längere Zeit für diese Pensionsquittungen gefälscht und hat Polizeibeamte zur Beglaubigung dieser Quittungen veranlaßt. Hierdurch hat Major von Strombeck in der Zeit vom 1. Oktober 1874 bis Ende September 1901 (also 27 Jahre lang!) den preussischen Fiskus um 36 720 M. und Zinsen geschädigt. Im Vergleichswege hat sich Sachsen zu einer Abfindung von 8000 M. bereit erklärt. Die schuldigen Beamten sind regresspflichtig gemacht worden. Der Schwindel kam erst heraus, als der Major starb. Da fiel es auf, daß plötzlich auch für die Mutter keine Pension mehr erhoben wurde. Sie wäre bei der letzten Erhebung „ihrer Pension“ 117 Jahre alt gewesen.

**Obergünzburg.** 1. April. Am Sonntag früh wurde der 74jährige Privatier Rößt in seiner Wohnung von seiner Nichte erschlagen. Die beiden hatten einen Streit miteinander, in dessen Verlauf das Mädchen mit einer Art herbeieilte und dem Onkel damit den Schädel einschlug. Sie legte darauf die Leiche auf das Sofa, und erst am Montag machte sie bei der Behörde die Anzeige, daß ihr Onkel gestorben sei. Die Mörderin wurde verhaftet. Sie wird als geistig nicht normal bezeichnet.

**Halle.** 1. April. In einer Hallenser Zeitung erschien dieser Tage folgendes Inserat: „Wer schreibt fünfaktiges Trauerspiel (Manuskript) gegen kräftigen Mittagstisch mit Schreibmaschine ab?“ — Kräftiger Mittagstisch ist durchaus nicht zu verachten, aber man muß doch wohl erst wissen, was ein deutscher Dichter, zumal ein Dramatiker, darunter versteht.

**Hamburg.** 1. April. Die im Jahre 1909 hier von einer Anzahl von Gaströcken infolge der Bierpreiserhöhung gegründete Genossenschaftsbrauerei für Hamburg und Umgegend ist in Konkurs geraten. Zahlreiche Gaströcke und Private, sowie Geschäftsleute werden dadurch finanziell stark in Mitleidenschaft gezogen. Vor einigen Tagen wurden die Mitglieder des Vorstandes wegen Vergehens gegen das Genossenschaftsgesetz zu höheren Geldstrafen verurteilt, weil sie trotz starker Ueberschuldung den Konkurs nicht angemeldet hatten.

**Mannheim.** 1. April. Das Schwurgericht verurteilte heute die Frau Elisabeth Rad aus Heidelberg und die Frau Katharina Günther aus Rohrbach wegen Verbrechen gegen Paragraph 218 Str.-G.-B. zu je zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus und Eugen Rad aus Lauffen am Neckar wegen des gleichen Verbrechens zu 1 Jahr drei Monaten Zuchthaus. Sämtliche Angeklagten wurden die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 10 Jahren abgesprochen. Vor wenigen Tagen sind sie von der Strafkammer in Heidelberg zu noch höheren Zuchthausstrafen wegen versuchter Verbrechen gegen Paragraph 218 verurteilt worden, doch haben sie gegen diese Strafe Revision eingelegt.

**Stuttgart.** 1. April. In Freudenthal bei Vietingheim (Württemberg) wurde die Postagentur ausgeraubt, 4000 M. fielen den Räubern in die Hände. Die Tat wurde von zwei Männern ausgeführt, die den Postagenten durch Revolverschläge verletzten. Die Räuber sind spurlos entkommen.

**Stuttgart.** 1. April. Der frühere Kriegsminister, General von Schürten, feiert heute sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Der König hat ihm mit einem Handschreiben sein Bild übersandt.

**München.** 1. April. In dem Befinden Paul Heykes ist eine Wendung zum Besseren kaum noch zu erhoffen. Das Leben des Dichters kann stündlich zu Ende gehen.

**Weg.** 1. April. Zu der angeblichen Grenzverletzung, die nach französischen Blättern bei Rovenure durch eine Militärpatrouille stattgefunden haben soll, erzählt das B. L. B., daß tatsächlich eine aus zwei Mann bestehende Militärpatrouille unbewußt die Grenze ein paar Meter

überfritten hatte, aber sofort wieder zurückgegangen ist, nachdem sie von Einwohnern aufmerksam gemacht worden war.

**Paris, 1. April.** Die aus Chalons-sur-Marne gemeldet wird, stürzte der Flieger Testulat, der mit einem Fluggast namens Avigny einen Probeflug unternahm, aus einer Höhe von 100 Meter ab. Das Flugzeug stieß gegen einen Eisenpfiler. Die beiden Flieger waren sofort tot. Der Benzinbehälter fing Feuer und das Flugzeug verbrannte vollständig.

**Paris, 1. April.** Der Flieger Emil Bedrines, der jüngere Bruder des bekannten Fliegers Jules Bedrines, stürzte heute mit einem Eindecker, als er einen Looping versuchte, aus einer Höhe von 27 Meter ab und blieb auf der Stelle tot.

**Durazzo, 1. April.** Zwischen der albanischen Regierung und dem holländischen Major Thomson, der seiner Zeit vom Fürsten zum außerordentlichen Generalbevollmächtigten für Korika und Argyro Castro ernannt wurde und der auch nach dem Epirus abgegangen ist, sind bedauerlicher Weise in der letzten Zeit in der Behandlung der Epirusfrage Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß die Differenzen bald geschlichtet werden und Thomson dessen wertvolles Organisations-talent bereits in Salona hervorragendes geleistet hat, Albanien erhalten bleibt.

**Athen, 1. April.** Die Agence d'Athènes meldet aus Konstantinopel: Der Metropolit von Amasia erschien in Begleitung des ersten Sekretärs des ökonomischen Patriarchats bei den Botschaftern der Großmächte, und überreichte ihnen ein Memorandum, in dem die Verfolgungen der griechischen Elemente in türkisch-Thrazien angeführt, die Beibehaltung des alten Regimes, sowie Garantien verlangt werden.

**Kristiania, 1. April.** Entgegen der Mitteilung der „Magdeburgerischen Zeitung“ über eine neue Schröder-Stranz-Entscheidung, wonach der deutsche Konsul Lebens in Tromsø 18 000 Kronen zur Verfügung gestellt habe, stellt „Verdens Gang“ nach einer Unterredung mit Lebens fest, daß dieser nur einen Entschluß austrübe, falls der Vater von Schröder-Stranz einen Teil trüge. Auf eine Anfrage an diesen ist noch keine Antwort eingegangen.

**London, 1. April.** Bei der Ankunft des Paketbootes „Descado“ in Southampton ließ der Kapitän einen Passagier 1. Klasse namens Coelho verhaften, der auf der Ueberfahrt seine Frau ermordet hatte. Es handelte sich um einen Portugiesen, der sich in Rio de Janeiro mit seiner Frau eingeschifft hatte. Als man sich ungefähr 180 Meilen von der englischen Küste befand, erschößte Coelho während eines Konzerts im Salon des Schiffes plötzlich seine Frau. Ueber das Motiv der Tat ist nichts bekannt.

**Newyork, 1. April.** Eine Newyorker Zeitung bringt die Meldung, daß Roosevelt, der sich bekanntlich auf einer Jagdexpedition im Gebiet des Amazonasstroms befindet, verschwunden sei. Seit Wochen habe man nichts mehr von ihm gehört. Nun, das stimmt nicht ganz. Man hörte beispielsweise erst vor vierzehn Tagen, daß der frühere Präsident der Vereinigten Staaten bei einer verunglückten Strompassage den größten Teil seines Gepäcks verloren habe. Und daß die Nachrichten von einer Expedition, die tief in fast unerforschtem Gebiet steckt, spärlich einlaufen, liegt in der Natur der Sache. Livingstone u. Stansen waren auf ihren Fahrten durch Afrika auch oft totgeflaggt worden. Nichtsdestoweniger ist es möglich, daß Roosevelt und sein Begleiter mit dem am Amazonasstrom lebenden wilden Indianerstämmen Streit bekommen hat und unter deren vergifteten Pfeilen sein Leben hat lassen müssen.

**Chicago, 1. April.** Da die Lohnverhandlungen für 1915 ergebnislos verlaufen sind, haben 50 000 Arbeiter in den Braunkohlengruben die Arbeit niedergelegt.

**Quetz, 1. April.** General Carranza erklärte gestern Abend die Meldung von dem Falle Torreons als unrichtig. Doch sei dieser jeden Augenblick zu erwarten.

**Buenos Aires, 1. April.** Als der Zug die Station Palomar passierte, wurde das Prinzenpaar Heinrich von Preußen von der Militärfliegerschule begrüßt. Fünf Flugzeuge begleiteten den Zug die Bahnstrecke entlang.

### Letzte Nachrichten.

**Berlin, 1. April.** Der „Reichsanzeiger“ meldet: Der bisherige Chefpräsident der Oberrechnungskammer und des Rechnungshofes des Deutschen Reiches, Wirklicher Geheimrat v. Magdeburg in Potsdam erhielt die Brillanten zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und der königlichen Krone.

**Berlin, 1. April.** Das Reichskolonialamt bewilligte dem früheren Reichskommissar für Deutsch-Ostafrika, Dr. Karl Peters eine Pension.

**Berlin, 1. April.** Am Berliner Bismarck-Denkmal vor dem Reichstagsgebäude wurden am Mittwoch, dem 99. Geburtstag Bismarcks, viele Kränze niedergelegt. Ein großes Lorbeergerinde spendete der deutsche Kronprinz.

**Berlin, 1. April.** In einem großen Schlafrum in der Schützenstraße wurden heute morgen zwölf weibliche Angestellte der Aßhinger-Gesellschaft bewußtlos aufgefunden. Die Mädchen hatten Kohlenoxydgas, das dem schadhafte Ofen entströmte, eingeatmet. Vier der erkrankten Mädchen wurden in das Krankenhaus gebracht.

**Berlin, 1. April.** Der Abteilungsleiter der Deutschen Bank, Köhler, der sich gestern zu erschießen versuchte, ist heute gestorben.

**Hamburg, 1. April.** Die Hamburger Firma Niehn, die Eigentümerin des Leichters „Karl Niehn“, erklärt die durch die Presse gegangene Meldung, die Waffen- und Munitionsladung des Leichters sei für Ulster bestimmt, als unrichtig. Der Waffentransport gehe nach Südamerika, wohin viele derartige Verschiffungen erfolgen. Die Ladung sei in Hamburg richtig konsigniert und außer der Neutralitätsgrenze an den norwegischen Dampfer „Janny“ abgegeben worden. Für die Hamburger Firma handelte es sich um die Vercharterung ihres Leichters.

**Braunschweig, 1. April.** Die Kaiserin ist heute Vormittag um 10.05 Uhr im Soffondenzug nach Cassel abgereist. Der Herzog begleitete die Kaiserin zum Bahnhof. In Begleitung der Kaiserin befanden sich die Hofstaatsdame Gräfin Keller und Kammerherr Freiherr von Epitzberg.

**Braunschweig, 1. April.** In der in Wormbitten abgehaltenen Versammlung der Vertrauensmänner der Zentrumspartei für den Wahlkreis Braunschweig-Heilsberg ist als Kandidat für die am 24. April stattfindende Reichstagsersatzwahl Frhr. v. Rechenberg-Berlin aufgestellt worden.

**Dresden, 1. April.** Zwischen Glashütte und Oberloschwitz fuhr der Kaufmann Ulrich in die Röhlig. Er brach dabei das Genick und war sofort tot. Sein Begleiter, der Postassistent Hermann, wurde gleichfalls getötet.

**Köln, 1. April.** Unter dem dringenden Verdacht, seine Geliebte in die Donau geworfen zu haben, wurde der Bildhauer Hollmann aus Wien hier verhaftet. Er hatte sich vor einigen Tagen in selbstmörderischer Absicht einen Schuß beigebracht, um, wie er angab, sich den gerichtlichen Nachforschungen durch den Tod zu entziehen. Er befand sich auf der Durchreise nach Essen, um dort seine zweite Geliebte zu besuchen.

**Lübeck, 1. April.** Anlässlich des 70. Geburtstages des Bürgermeisters Dr. Eschenburg ist die ganze Stadt festlich geschmückt. Eine große Anzahl Telegramme ist eingetroffen, u. a. vom Reichsfiskus. Der Senat hat beschlossen, einer Straße den Namen Eschenburgstraße zu geben.

**München, 1. April.** Das Befinden Paul Heyes scheint hoffnungslos, da nach der Krisis Lungenentzündung und Kräfteverfall eingetreten ist. Der 84jährige Kranke ist nur noch zeitweilig bei vollem Bewußtsein.

**Mailand, 1. April.** In Turin ist der Fliegerleutnant Griffa bei einer Übung aus 40 Meter Höhe abgestürzt. Er war sofort tot.

**Mailand, 1. April.** Am Kleinen St. Bernhard erreichte der Schnee eine Höhe von fünf Metern. Die Lawinenstürze haben ungeheuren Schaden angerichtet.

**Korfu, 1. April.** Der Kaiser besuchte heute nachmittags den Schlosspark Montepos, wo die Freilegung des Tempels von Kardaki aufgenommen worden ist. Der Kaiser besuchte sodann die Ausgrabungen bei Gariça, wo bei der Fortsetzung der Grabungen am Gorgotempel heute neben zwei tadellos erhaltenen scharfsantigen Triglyphen auch die erste Metope zum Vorschein kam, wodurch die Architektur des Tempels wesentlich vervollständigt ist, da dadurch die Breite meßbar wird. Auch Fragmente anderer Glieder des Baues wurden ausgegraben. Zugewesen waren sämtliche Mitglieder der griechischen Königsfamilie sowie Graf Duadt mit Gemahlin. Das Wetter war schön. Für die Abendtafel auf Achilleion waren geladen alle Mitglieder der königlichen Familie sowie der Gesandte Graf Duadt und Gemahlin.

**Petersburg, 2. April.** Bei einer Revision im Hauptpostamt wurde ein Fehlbetrag von 130 000 Rbl. entdeckt.

**Petersburg, 1. April.** Die Arbeiter vieler Fabriken und Kleinbetriebe haben heute früh mit dem Streifen begonnen. Bald schlossen sich die Arbeiter der Putilow-Werke an. Insgesamt streikten mittags 70 000. Beim Verlassen der Fabriken kam es vielfach zu Demonstrationen; es wurden revolutionäre Lieder gesungen und rote Flaggen entfaltet. Die Polizei zerstreute die Demonstrationen und verhaftete hundert. In einem Stadtteile mußte ein Schuhmann, der von der Menge bedrängt wurde, seinen Revolver gebrauchen. Zwei Arbeiter wurden verwundet. — Die Gummi-Fabrik Treugolnik hat, um nach den dort vorgekommenen Massenvergiftungen durch Benzindämpfe die Arbeiterschaft zu beruhigen, alle 12 000 Arbeiter unter Fortbezahlung des Lohnes zeitweise von der Arbeit befreit.

**Kopenhagen, 1. April.** Der Chemiker Professor Jørgensen ist im Alter von 76 Jahren gestorben.

**Rotterdam, 2. April.** Nach dem „Lol.-Anz.“ wurde gestern im Krematorium Driehuizen die erste Leiche in Holland verbrannt, und zwar die des vor einigen Tagen im Alter von 98 Jahren verstorbenen ältesten holländischen Arztes Wailants.

### Gottesdienstordnung.

#### Katholischer Gottesdienst.

Freitag den 3. April. Frauenbera. (Herr-Jesu-Freitag.) Aussegnung des Allerheiligsten von 5 Uhr morgens bis 5 Uhr abends zur Andeutung des göttlichen Herzens Jesu, 9 Uhr Levitenamt. Nachm. 2 Uhr feierl. Komplet, 4 Uhr Schlussandacht mit Ungang.

#### Israelitischer Gottesdienst.

Samstag den 4. April 1914.  
Vorabendgottesdienst: 8.45 Uhr.  
Morgens 8 Uhr Vortrag über Pessach-Vorschriften.  
Nachmittags 4.30 Uhr, Sabbathsgang 7.45 Uhr.  
Böschungsgottesdienst: morgens 6.15 Uhr, nachmittags 6 Uhr, abends 7.45 Uhr.

### Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

#### Fulda:

Täglich: Centralkino, Germania-Kino, Restaur. Löwenteller.

#### Börsenbericht.

Berlin, 1. April. Die Börse zeigte auch heute ein äußerst lukkloses Aussehen. Anregungen waren auf keinem Gebiete angedeutet, die Geldflüssigkeit ließ die Börse unberührt; Spekulation wie Privatpublikum hielten sich zurück. Soweit unter diesen Verhältnissen von einer Tendenz die Rede sein konnte, war sie anfangs als fest, später als etwas schwächer zu bezeichnen. Der Privatdiskont notierte 3%, lange Sicht 2 1/2%.

#### Betterausichten.

Bewölkung zunehmend, zeitweilige Niederschläge, mäßig warm, wechliche Winde.

### Bekanntmachung.

Die Heberolle über die von den Unternehmern land- und forstwirtschaftlicher Betriebe in hiesiger Stadt für das Jahr 1913 zu zahlenden Umlagebeiträge, sowie über die von den Mitgliebern der Haftpflichtversicherungsanstalt zu zahlenden Beiträge, liegt nebst Uebersicht über die Verteilung des Umlagebeitrages für das Jahr 1913 gemäß § 1021 der Reichsversicherungs-Ordnung und § 34 der Satzung der Haftpflicht-Versicherungsanstalt von heute ab 2 Wochen lang in der Stadtkasse zur Einsicht der Beteiligten aus.

Der bisher gültige Gehahrtarif ist nunmehr auch für die Jahre 1914 bis mit 1917 von dem Reichsversicherungsamt genehmigt und behält die Abschätzung der Betriebe auch für diese Jahre die Rechtskraft, wenn hiergegen nicht innerhalb einem Monat nach Offenlegung der Heberolle (§ 999; 1000 d. R. V. O.) Einspruch erhoben wird. 3084

Es werden bei der Stadtkasse auch Beitrittserklärungen zur Haftpflichtversicherung entgegen genommen.

Fulda, den 1. April 1914.

Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Aus der Konkursmasse werden am 3. April 1914, vormittags 9 Uhr auf der Ziegelei der Firma Stoll & Kramer öffentlich gegen Barzahlung versteigert:

1 Kassenschrank, sowie Büroeinrichtung, landwirtschaftliche Maschinen, Wagen, ein Partiewagen, Halbverdeck, Schlitten, 4 Pferde mit komplettem Geschirre und Stalleinrichtung, ein großer Posten Werkzeuge, Wagenräder und verschiedene andere Gegenstände. 3031

Der Konkursverwalter.

Von frisch eingetroffenen Ladungen offeriere in besten Qualitäten:

Sommerweizen  
Saathafser  
Sommerroggen  
Saatgerste  
Saatwicken  
Saatsperdeböhen  
Saaterbsen

Zur Saat

Klee-, Gras- & in prima Qualitäten

Runkel-Samen  
Saatkartoffeln

Zur Saat

auf Lager. 3071

Carl Krahn, Fulda

Mehl, Getreide, Futtermittel, Düngemittel.

### Bekanntmachung.

Der Mittelhessische Darlehenskassenverein, e. G. m. u. S. zu Mittelhessen hat in seiner Generalversammlung vom 24. November 1912 folgenden Zusatz zu § 3 des Statuts beschlossen:

Eingetragene Genossenschaften anderer Art, eingetragene und andere rechtsfähige Vereine, sowie Körperschaften, Anstalten des öffentlichen Rechts und Stiftungen. 3070

Dies ist im Genossenschafts-Register am 16. März 1914 eingetragen — Gen.-Reg. Nr. 4 —

Neuhof, den 16. März 1914.

Königliches Amtsgericht.

### Bekanntmachung.

Am Freitag den 3. April d. J. vormittags halb 12 Uhr werden in dem Geschäftslokal Heinrichstraße 21

dahier ein Gartenzaun, eine Partie Kisten und Brennholz

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung zwangsweise versteigert.

Fulda, den 2. April 1914.

Schumuth, Gerichtsvollzieher

Für die Herstellung der Hochbauten auf Bahnhöfen Fulda und Zeisfeld der Neubaustrecke Bilders-Wästenachsen sollen die Klempnerarbeiten vergeben werden. 3081

Angebotsformulare können, soweit Vorrat reicht, von der Bauabteilung Fulda gegen porto- und bestellgeldfreie Einreichung von 1.60 Mk., bezogen werden. Zeichnungen und sonstige Unterlagen sind daselbst einzusehen.

Die Angebote sind bis zum 22. April 1914,

vormittags halb 12 Uhr mit entsprechender Aufschrift versehen und versiegelt der Bauabteilung Fulda einzureichen, wofür die Öffnung der eingegangenen Angebote stattfindet. Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Sgl. Eisenbahn-Bauabteilung Fulda.

Jugendliche 3074

Arbeiter und Arbeiterinnen

zum sofortigen Eintritt für lohnende Beschäftigung gesucht.

Fuldaer Stanz- u. Emailirwerke S. C. Bellinger, Fulda.

**Gasthaus zur Windmühle.**

Guter bürgerlicher  
**Mittagstisch**  
nach Wahl.  
Reichhaltige Abendkarte.  
ff. Bier. Zivile Preise.  
Kleines Gesellschafts-Zimmer.

**Ständisches Leih- und Pfandhaus Fulda.**

**Zinsfuß** für Spareinlagen 3 1/4 %  
für Conto-Corrent-Einlagen 4 %  
für Lombard-Darlehen und Conto-Corrent-Ausleihungen 5 %

**Prima Holl. Bollheringe**  
Marinierte Heringe  
Kollmops, Sardinen

Harzer Handläse 4 Stück 10 Pf.  
ff. durchwachs. Limburger Käse Pfd. 40, im ganzen Stein 38 Pf.  
Mischobst, Pflaumen sowie selbstgeinigem Sauerkraut Pfd. 8 Pf. 2896

**Georg Becker**  
Gemüsemarkt. Tel. 348.

Einen großen Posten gebrauchter

**Fahrräder**

hat billig abzugeben 2442  
**Kircher-Makorn.**

Lebendfrische

**Seefische**

heute frisch eingetroffen  
**Hermann Brandenstein**  
Gemüsemarkt 11. Telefon 895.

**Bier**

in Globus-Syphon

liefert 2997

**Hauptwache.**

Einen sprunghafigen, geförten, erfrischenden

**Simmentaler Bullen**

(Eltern Herdbuchtiere) verkauft  
**Valentin Schmeltz,**  
Weidmoos, Kreis Lauterbach.

**Schön möbl. Zimmer**

per sofort zu mieten gesucht.  
Offerten unter 3058 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

**Mieterverein Fulda.**

Sonntag den 5. April, abends 8 Uhr, findet in Giesel's Saal ein

**Vortrag**

über Wohnungen und Volksgesundheit

mit Vorführung von Lichtbildern statt. Zu dieser Veranstaltung werden alle Mieter von Fulda, Damen und Herren, mit der Bitte um zahlreichen Besuch eingeladen.

Eintritt frei! Der Vorstand.

**Geschäfts-Übernahme.**

Dem geehrten Publikum und der werten Kundschaft von Fulda und Umgebung mache ich hierdurch die ergebene Mitteilung, daß ich das von meinem verstorbenen Herrn Vater lange Zeit innegehabte

**Uhren- und Goldwaren-Geschäft**

verbunden mit Reparatur-Werkstätte

käuflich erworben habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, das im Jahre 1824 durch meinen Urgroßvater gegründete Geschäft auf der alten bewährten, realen Grundlage weiterzuführen, und bitte ich um geneigtes Wohlwollen.

Mit aller Hochachtung ergebent

**Hugo Zeun**


Inhaber der Firma L. Zeun Nachfolger  
vorm. Vogel & Vomberg, Karlstraße 8.

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle mein reiches Lager.

3078

IVO PUCHONNY.



**Ein Sprung in's Ungewisse**

ist es wahrlich nicht, wenn Sie statt Butter  
**Dr. Schlinck's Palmona,**  
die berühmte Pflanzen-Butter-Margarine kaufen, denn Sie werden gar keinen Unterschied merken — außer in Ihrer Haushaltungskasse.

**Technikum** Maschinen- & Elektrotechniker  
**Hildburghausen** Bau- & Tiefbautechniker

**Lava-Grottensteine**

sehr geeignet für Garten-Anlagen

werden wegen Platzmangel zum Selbstkostenpreis abgegeben

**Engelbert Stock** Grabmal-Geschäft Künzlerstraße 24

**I<sup>a</sup> Stodfisch**

feinst gewässert, echte

**Bratbücklinge**

allerfeinste Nordsee-Schellfische, Cablian, Seehecht, Rotzungen, Heilbutt, Bratschellfische usw.

**Matjes-Heringe, neue Malta-Kartoffeln**

offertiert 3079

**Eugen Wolf**

Inhaber Alfred Wolf.

**Bevor Sie kaufen**

oder pachten, lassen Sie sich völlig kostenlos unser Spezial-Offertenblatt enthaltend reichhaltige Auswahl in Grundstücken und Geschäften jeder Ort u. an jed. Platz senden. Vermiet- u. Verlaufs-Betriebe, Frankfurt a. M. Hansabaus.



**Quedlinor-Eierfarben**  
in Dreieck-Beuteln  
Reizende bunte Packung.  
Preis nur 5 Pfennig!

**Quedlinor-Papier**  
zum Dekorieren der Oster Eier,  
10 Pl.-Kuv. Diese hervorragenden Eierfarbmittel sind zu haben in Drogeriehandlungen, Apotheken.

Solides, tüchtiges

**Mädchen**

für Küche und Haushalt für alsbald gesucht 3077

Rhabanusstraße 12.

**Laufbursche,**

Junge anständiger Eltern, für 1 bis 2 Stunden leichte Tagesbeschäftigung gesucht. Von wem? zu erfragen an der Geschäftsstelle des Kreisblattes. 3078

Zum sofortigen oder späteren Eintritt in hiesiges laufmännisches Büro einen

**Lehrling**

gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 3072 an die Geschäftsstelle des Kreisblattes.

**Jeden Freitag** von halb 9 Uhr ab

**Speckfuchen.**

Bäckerei **Joseph Jestädt**

1447 Gemüsemarkt 14.

**See-Fische**

feinste Nordsee-ware in großer Auswahl.

Besonders empfehle:

Heilbutt im Querschnitt

Spezialität: Nordsee-Cablian zu Filets und Carbonaden.

Lebende Hechte, Karpfen, Schleien, große Forellen, Weißfische.

Echte Bratbücklinge.

ff. gewässerten Stodfisch. Bestellungen für die Charwoche nehme jetzt schon entgegen.

**Fischhaus Dern** Marktstr. 22

Telephon 354

**Achtung! Billig!**

Heute frisch eingetroffene blutfrische

**Nordsee-Fische!**

Bratschellfisch Pfd. 20 Pf.

Bratschollen " 25 Pf.

Cablian " 20 Pf.

Cablian i. Querschnitt " 26 Pf.

2-5 Pfund, kopflohe " 2990

Schellfische " 28 Pf.

Makrelen " 30 Pf.

Carbonadenfisch " 35 Pf.

Marinaden, Räucherwaren, Delikatessen frisch und billig.

Käse, Butter und Eier, ganze Dose (kleine und große)

Kollmops, Bismarkheringe, Sardinen usw.

Verfand nach Auswärts wird prompt erledigt.

Fischhandlung

**Hieronimus**

Gemüsemarkt 3.

**FISCHHAUS ERB**

Große Auswahl blutfrischer Fische,

Gluk- & See-Fische,

nur Nordsee-ware, ff. gewässerten Stodfisch von 20 Pf. an per Pfd.

Fischmarinaden

Räucherwaren, gebakt. Fische zu jeder Tageszeit finden Sie stets am besten und billigsten im

**Fischhaus Erb**

am Simpliciusbrunnen gegenüber der hl. Geistkirche.

Telephon 74

Bestes und größtes Spezial-Fischgeschäft am Plage.

Zu verkaufen besond. Umstände halber Landwirtschaft, 75 pr.

Morgen, m. voll. leb. u. tot. Inventar, Gegen evang.-luth. gute Abgabeverhältnisse. Selbstreflekt. bedorugt. Näh. zu erfragen bei

Oscar Reibig, Parla 8 bei Sättelstedt (Rutterstedt) Herzogtum Gotha.

*Diese Woche besonders billige Preise für*

**Kostüme, Kostümröcke, Paletots & Blusen**

vom einfachsten bis zum elegantesten.

**Kaufhaus A. H. Wertheim** Mittelstraße 21

Größtes und ältestes Damen-Konfektionshaus Fuldas.

Telephon 90

3040